

Café und Ausstellung eröffnet

Von Mareike Klinkenberg

Im Diakoniewerk in Ducherow hat ein Café eröffnet. Geschichts-Fans können hier außerdem mehr über die über 100-jährige Bugenhagenkirche in Stettin erfahren.

DUCHEROW. Kulinarik und Kultur miteinander zu verknüpfen, ist grundsätzlich eine gute Idee. Am Wochenende hat deshalb im Speisesaal des Evangelischen Diakoniewerkes Bethanien ein eigenes Café seinen Betrieb aufgenommen. Parallel wurde hier außerdem eine Ausstellung über die Geschichte der ehemaligen Bugenhagenkirche, heute heißt sie St. Adalbert-Kirche, in Stettin (Szczecin) eröffnet. Nach Stettin und der Bugenhagenkirche in Greifswald-Eldena wird diese Ausstellung nun in Ducherow gezeigt. Schließlich sei auch das Diakoniewerk mit Stettin und Bugenhagen verbunden: Zum einen trägt das historische Stiftsgebäude den Namen des pommerischen Reformators Johannes Bugenhagen, zum anderen liegt eine der Wurzeln des Diakoniewerks in Neu-Torney, das heute ein Stadtteil



Das Diakoniewerk Bethanien hat jetzt ein eigenes Café.

FOTO: ZVG/DIAKONIE BECKER

von Stettin ist, erklärt Pastor und Vorsteher des Diakoniewerks Kai Becker.

Eine Stippvisite im Diakoniewerk lässt sich künftig mit einem Besuch im neuen Diakonie-Café verbinden, das immer mittwochs, samstags und sonntags, von 15 bis 17 Uhr von Bewohnern, Angehörigen und natürlich auch von auswärtigen Besuchern besucht werden darf. „Wir bieten neben Kaffee und Kuchen auch weitere Produkte

zu moderaten Preisen an, die vor Ort in gemütlicher Atmosphäre verzehrt werden können“, lädt Kai Becker ein und dankt der NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ und allen Kirchengemeinden der Nordkirche, durch deren Kollekten die Grundausrüstung für dieses Café mitfinanziert wurde.

Kontakt zur Autorin
m.klinkenberg@nordkurier.de